

*Die von Natur aus wählergetriebene Politik konnte gar nicht anders, als die Patscherkofelbahnen um teures Geld zurückzukaufen.*



manfred.mitterwachauer@t.com

## Ein teures Stück Nostalgie

*Ohne Plan hat die Stadt Innsbruck die Patscherkofelbahnen zurückgekauft. Ohne Plan will sie sie erneuern. Eine Option bleibt unausgesprochen: den Hausberg zuzusperren.*

**M**an muss nicht den Klimawandel bemühen, um vorherzusehen, dass die Uhr der tiefergelegenen Kleinstskigebiete in Tirol tickt. Dafür langt im Zeitalter der Mega-Skigebiete auch ein Blick auf die Besucherzahlen und jährlichen Bilanzen. Nicht anders verhält es sich mit dem Patscherkofel. Touristisch kräht seit Jahren kein Hahn mehr nach dem Innsbrucker Hausberg. Umso tiefer sind die Hänge und Pisten, auf denen einst Franz Klammer olympische Geschichte schrieb, in den Herzen der Einheimischen verwurzelt. Und genau das ist das wahre Problem des Problembergs: seine emotionale Aufgeladenheit. Rein wirtschaftlich betrachtet hätten die defizitären Anlagen längst zugesperrt gehört. Auch sie haben den steten Niedergang des Tourismus in Igls – weder im Winter noch im Sommer – nicht aufhalten können. Allen getätigten öffentlichen und privaten Investitionen zum Trotz.

Die von Natur aus wählergetriebene Politik konnte aber gar nicht anders, als die Patscherkofelbahnen um sündteures Geld zurückzukaufen. Und steht nun vor dem prophezeiten Scherbenhaufen. Auch, weil man sich zuvor auf keine Zukunftsstrategie geeinigt hatte. Ein Fehler, dessen Wiederholung mit dem freitäglichen Beirats-Beschluss (Variantenprüfung für Bahnneubau) erneut droht. Das Denkmögliche traut sich indes keiner anzudiskutieren: den Berg seilbahntechnisch stillzulegen, bevor noch mehr Millionen ohne Ziel verbrannt werden. Denn eine Stadt, in der die Wohn- und Sozialkosten wie in kaum einer älteren Landeshauptstadt explodieren, hat dringendere Aufgaben zu erledigen, als sich eine neue defizitäre Gondelbahn zu leisten. Da hilft auch die ganze Emotion nichts. Nicht einmal auf dem Patscherkofel, unserem Olympiaberg.